

## Der Stadtrat Zofingen

### an den Einwohnerrat

#### ER.2023.016

### Interpellation von Luc Zobrist (FDP) vom 20. März 2023 betreffend "Klima- strategie in der Gemeinde Zofingen"; Beantwortung Stadtrat

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

#### I Vorstoss

Der Vorstoss wurde nach Eingang auf der Homepage der Stadt Zofingen publiziert.

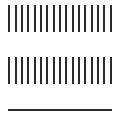
#### Vorbemerkung

Der Klimawandel und seine Folgen sind bereits heute spürbar, bspw. in Form von Hitzeperioden, längeren Trockenphasen und Extremwetterereignissen (Starkregen). Um den Schäden vorzubeugen, die durch diese Auswirkungen entstehen, müssen Massnahmen getroffen werden. In der Regel treten klimatische Auswirkungen in städtischen Gebieten und Agglomerationen stärker in Erscheinung als in ländlichen Gebieten.

Es gilt zwischen den beiden Begriffen Klimaschutz und Klimaanpassung zu differenzieren. Beim Klimaschutz handelt es sich um Massnahmen zur Eindämmung der menschengemachten globalen Erwärmung durch die Verringerung des Ausstosses von klimaschädlichen Treibhausgasen. Dazu zählen Massnahmen wie die Erhöhung der Energieeffizienz oder der Ersatz von fossilen Energieträgern (Kohle, Gas) durch erneuerbare Energien (Sonne, Wind) sowie Massnahmen zur Sensibilisierung und Verhaltensänderung. Bei der Klimaanpassung handelt es sich um Massnahmen zur Anpassung an die veränderten klimatischen Bedingungen (wie z. B. Be- und Durchgrünung, Verschattung, Bewässerung und Entwässerung, Entsiegelung [Hitzeinseln mindern], Monitoring- und Warnsysteme usw.).

Die Schweiz hat sich mit der Ratifizierung des Pariser Klimaabkommens 2017 dazu verpflichtet, ihren Beitrag zum 1,5-Grad-Ziel zu leisten und das damit einhergehende Ziel Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis spätestens 2050 zu erreichen.

Die Schweizer Stimmberechtigten haben am 18. Juni 2023 dem "Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit (indirekter Gegenvorschlag zur



Gletscher-Initiative)", kurz: Klimaschutzgesetz, mit 59,07 % zugestimmt. Die Schweiz soll demnach bis zum Jahr 2050 klimaneutral werden. Für die Zielerreichung sieht der Bund folgende Massnahmen vor: Ersatz von Öl-, Gas- und Elektroheizungen mit klimaschonenden Heizungen. Dafür stellt er finanzielle Mittel von CHF 2 Milliarden zur Verfügung.

Der Bundesrat will den Treibhausgasausstoss bis zum Jahr 2030 halbieren und das Klimaziel 2030 erreichen. Er hat am 16. September 2022 die Botschaft zum revidierten CO<sub>2</sub>-Gesetz für die Zeit von 2025–2030 verabschiedet. Die Reduktion soll zu zwei Dritteln im Inland und zu einem Drittel mit Klimaschutzprojekten im Ausland erfolgen. Die Gemeinden und Städte haben eine bedeutende Rolle bei der Umsetzung des lokalen Klimaschutzes.

Die regionale Energieplanung von zofingenregio enthält zehn Leitsätze mit quantitativen Zielsetzungen. Das Legislaturprogramm des Stadtrats 2022–2026 enthält Massnahmen für die Energie- und Klimapolitik.

## II Antworten des Stadtrats

Der Stadtrat antwortet auf die Fragen der Interpellation wie folgt:

### Zur Frage 1

*Können die auf dem Gebiet der Gemeinde Zofingen ausgestossenen Treibhausgase und ein möglicher Absenkpfad verlässlich berechnet werden?*

Ja, diese könnten berechnet werden. Aktuell existieren keine Daten für eine kommunale Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz). Es gibt auf dem Markt entsprechende lizenzfinanzierte Programme, mit welchen eine Gemeinde eine einfache Startbilanz erstellen kann. Die Daten können dann beliebig verbessert und verfeinert werden (z. B. mit den Daten zum Wärme- und Stromverbrauch).

Mit dem auf dem Markt erhältlichen Tool lässt sich anhand der Startbilanz der Absenkpfad für die Emissionen berechnen (z. B. für das Jahr 2050). Der Kanton Aargau hat dies für sich selbst berechnet, ausgehend von den Energieperspektiven des Bundes (Grundlage Netto-Null für 2050).

Im Kanton Aargau haben die beiden Städte Aarau und Baden eine THG-Bilanz, welche Bestandteil der städtischen Klimastrategie ist. Eine THG-Bilanz für die Stadt Zofingen wäre zweckmässig. Sie würde mithelfen, die Ziele (z. B. Zwischenziele 2030, 2035) und ein Netto-Null-Endziel (z. B. bis 2050 für die ganze Gemeinde) zu setzen. Auch für konkrete Massnahmenpläne und deren Finanzierung würde die THG-Bilanz die Grundlage bilden.

Für die THG-Bilanz mit einem Absenkpfad benötigt die Stadt eine Klimastrategie und die erforderlichen Ressourcen auf Verwaltungsebene. Zudem müsste für deren Erarbeitung ein Fachbüro beigezogen werden.

### Zur Frage 2

*Welchen Spielraum hat die Gemeinde Zofingen innerhalb der nationalen und kantonalen Strategien zur Verminderung der Treibhausgasemissionen?*

Für eine Gemeinde besteht innerhalb der nationalen und kantonalen Strategien ein erheblicher Spielraum. Im Vordergrund stehen technische Massnahmen, welche eine themenübergreifende und ganzheitliche Wirkung entfalten. Es sind dies marktnahe Massnahmen in der Gestaltung von Gebäuden (z. B. Ersatz fossile Heizungen, Wärmeverbunde [Altstadt], Dekarbonisierung der Bau-substanz) und Mobilität (z. B. infrastrukturelle Massnahmen Velo- und Fussverkehr, Förderung Ladeinfrastruktur).

### Zur Frage 3

*Teilt der Stadtrat die Auffassung, dass eine kommunale Strategie auf die entsprechenden Strategien der übergeordneten Staatsebenen, also des Kantons Aargau und der Schweiz (beide Netto-Null 2050), abgestimmt sein sollte?*

Der Stadtrat teilt diese Auffassung. Nur eine kommunale Strategie, welche auf die übergeordneten Strategien abgestimmt ist, ist zweckmässig und wirkungsvoll. Dabei ist der kommunale Spielraum zu nutzen.

### Zur Frage 4

*Welche konkreten Massnahmen auf kommunaler Ebene haben aus Sicht des Stadtrats das beste Kosten-Nutzen-Verhältnis in Bezug auf die Verminderung der Treibhausgasemissionen? Sprich: In welchen Bereichen kann man den Steuerfranken am effizientesten einsetzen?*

Es ist den Massnahmen der Vorzug zu geben, mit denen das Ziel der Minderung von Treibhausgasemissionen über den gesamten Lebenszyklus der Massnahme zu den geringsten Kosten erreicht werden kann. Mehraufwendungen sollen nicht ausser Verhältnis zu ihrem Beitrag zur Treibhausgasminderung stehen. Es sind in der Regel viele, eher kleine Massnahmen, die einen Beitrag leisten. Zu den Massnahmenbereichen auf kommunaler Ebene, welche das beste Kosten-Nutzen-Verhältnis haben, sind u.a. zu erwähnen:

- Wärme und Gebäude
- elektrische Energie
- Mobilität
- Landnutzung und Wald
- Stadtverwaltung
- Entsorgung und Recycling
- Kommunikation und Beschaffung

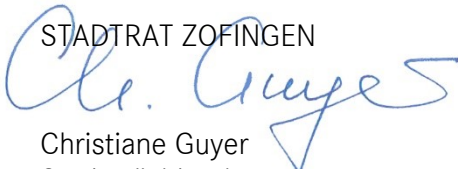
**Zur Frage 5**

*Welche konkreten Massnahmen auf kommunaler Ebene haben ein schlechtes Kosten-Nutzen-Verhältnis? Sprich: Wo sind die Kosten hoch und die Einsparungen gering?*

Ein weniger gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis haben sogenannte asymmetrische Massnahmen, welche nur einzelne Handlungsfelder isoliert betreffen, also keinen Querschnittscharakter oder Synergieeffekt haben. Deshalb werden koordinierte Massnahmen angestrebt (z. B. reine Klimaanpassungsmassnahmen mit Einbezug der vernetzten Stadtnatur, Verbesserung der Gewässerinfrastruktur unter Beachtung des Schwammstadtprinzips usw.), die jeweils ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis aufweisen und einen dauerhaften Mehrwert schaffen.

Zofingen, 23. August 2023

Freundliche Grüsse

STADTRAT ZOFINGEN  
  
Christiane Guyer  
Stadtpräsidentin

  
Marco Salvini  
Stadtschreiber